

Die ReflektierBAR: Fokus. Klarheit. Bewegung.

Betreff: Impulse aus der ReflektierBAR – Den „Fall“ neu denken

Hallo [Name],

echte Entwicklung entsteht dort, wo Reflexion auf Dynamik trifft. Nachdem wir Ihnen in unserem ersten Newsletter unser Team vorgestellt haben, tauchen wir heute direkt in eines unserer Schwerpunktthemen ein: **Die reflexive Fallarbeit**.

In der Sozialen Arbeit begegnet uns der „Fall“ täglich – in der Supervision, bei Besprechungen oder in der Abrechnung. Doch was technisch klingt, ist eine komplexe Konstruktion, die wir gemeinsam mit Ihnen kritisch hinterfragen wollen.

1. Der „Fall“ ist nicht die Person: Abschied vom Labeling

Der Begriff „Fall“ ist ambivalent. Er hilft uns, Arbeit zu strukturieren, lädt aber auch zum „Labeling“ ein. Wenn wir vom „Fall Gertrud“ sprechen, reduzieren wir einen Menschen oft auf sein Problem.

- **Professionelle Haltung:** Ein „Fall“ meint nie den Menschen als Person, sondern den spezifischen Sachverhalt, ja die Gemengelage.
- **Impuls für die Praxis:** Nutzen Sie Formulierungen wie **„Fallgeschehen um Person X“**. Das wahrt die Würde und lenkt den Fokus auf die Dynamik der Situation statt auf Defizite des Individuums.

2. Die Konstruktion: Wann wird eine Situation zum „Fall“?

Ein Fall fällt nicht vom Himmel – er wird durch unsere professionelle Brille „konstruiert“. Er entsteht dort, wo:

- **Ein Hilfebedarf deutlich wird:** Eine Problemlage kann aus eigener Kraft nicht mehr bewältigt werden.
- **Zuständigkeit besteht:** Das Thema fällt in den Aufgabenbereich der Sozialen Arbeit.
- **Die Frage „Was geht hier vor?“ gestellt wird:** Wir verknüpfen Alltagssituationen zu einer Fallgeschichte, um sie institutionell bearbeitbar zu machen.

3. Reflexivität: Mut zur Unsicherheit

Wahre Professionalität bedeutet nicht, sofort alle Antworten zu haben. Die Soziale Arbeit ist geprägt von **bleibender Ungewissheit**. Wir laden Sie ein, diese Unsicherheit als „fragenden Motor“ zu nutzen:

- **Selbstbeobachtung:** Welche eigenen Muster bringe ich in den Prozess ein?
- **Dekomposition:** Wir nehmen Problemzusammenhänge in der Reflexion auseinander, um sie gemeinsam mit den Adressat:innen „neu“ und lösbar zusammzusetzen.
- **Handlungsvarianz:** So schaffen wir Bewusstsein für Alternativen, wo vorher scheinbare Ausweglosigkeit herrschte.

4. Methodischer Impuls

Hürdenlauf – dieser methodische Impuls bietet die Möglichkeit schrittweise zum Ziel einer Fallreflexion zu kommen. Diese Technik ist geeignet für Fallbesprechungen, Lehre und Supervision. Auf unserer Homepage finden Sie eine Anleitung zum Download unter: www.die-reflektierbar.de/newsletter/



Mit Hilfe von KI (gemini) gezeichnet

5. Ausblick: Dranbleiben lohnt sich

Theorie ist gut, Praxis ist besser. Wie angekündigt, bauen wir unser Angebot an intensiven Workshops und Fortbildungen weiter aus, um dieses Wissen für Sie erlebbar zu machen. Seien Sie gespannt auf Formate, die Sie direkt in Ihren Arbeitsalltag integrieren können. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen in den Austausch zu gehen. Lassen Sie uns gemeinsam reflektieren – und dann direkt ins Handeln kommen.

Beste Grüße aus dem Team,

Ihre ReflektierBAR

Diana Bruski, Nina Schmidt, Karla Fest, Michael Waller, Heike Jung, Katrin Stallmann und Valerie Rothe

Literatur für Interessierte

Bischkopf, J., Deimel, D., Walther, C. & Zimmermann, R.-B. (Hrsg.). (2023). *Soziale Arbeit in Psychiatrie und Suchthilfe*. München: UTB. <https://doi.org/10.36198/9783838559469>

Sehr schön exemplarisch an Fällen beschriebene Soziale Arbeit in psychiatrischen Arbeitsfeldern – praxisnah!

Domes, M. & Sagebiel, J. B. (Hrsg.). (2024). *Die Bedeutung von Theorien Sozialer Arbeit für die Praxis*. Exemplarische Fallanalysen. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.

Sehr cool einen Fall durch unterschiedliche theoriewissenschaftliche Perspektiven
„durchdeklinieren“!

L. Hollenstein & R. Kunz (Hrsg.), *Kasuistik in der Sozialen Arbeit. An Fällen lernen in Praxis und Hochschule* (S. 199–220). Opladen Berlin Toronto: Verlag Barbara Budrich.

In unterschiedliche Varianten (eher hochschulorientiert) Fälle denken

Giebeler, C. (Hrsg.). (2008). *Fallverstehen und Fallstudien* (2., durchges. Aufl.). Opladen: Verlag Barbara Budrich.

Ein Klassiker!
